

B.U.N.D.

KREISGRUPPE

DORTMUND



Mitteilungen 1983/1



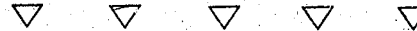
Liebe Freunde,

die Arbeit unserer Kreisgruppe hat in den letzten Monaten einen ziemlichen Tiefstand erreicht. Abgesehen davon, daß es natürlich immer schwierig ist, für idealistische Ziele Mitstreiter zu gewinnen, sind die Gründe hierfür zum Teil in der Gruppe selbst zu suchen. Einer dieser Gründe ist sicherlich mangelhafte Kommunikation. Um hier zu einer Verbesserung beizutragen, wollen wir an Stelle der sporadischen Informationen, die wir bisher versandt haben, regelmäßiger und etwas ausführlichere "Mitteilungen" herausbringen. Nicht nur wegen der hohen Portokosten kann aber auch dies nur 4- oder höchstens 6-mal im Jahr geschehen. In diesen Mitteilungen soll es weniger um Allgemeinthemen gehen — der "saure Regen" tröpfelt ja inzwischen schon aus allen Tageszeitungen und zudem gibt es für diese Themen Zeitschriften, insbesondere "Natur" und "Natur und Umwelt". Hier sollen vorwiegend die lokalen Probleme angesprochen werden bzw. die lokalen Auswirkungen allgemeiner Themen, auch zur Dokumentation und zur Anregung unserer eigenen Tätigkeit.

Es ist klar, daß dieses Blättchen alleine kein Leben in unsere Kreisgruppe bringt, weshalb ich hier dringend auf unsere nächste Versammlung hinweisen möchte, die erste dieses Jahres.

Freundliche Grüße

G. Wegner



Mitgliederversammlung
am Mittwoch, 2. Febr. 1983
19.30 Uhr in Hansmannhaus

Vorläufige Tagesordnung:

1. Formalien
2. Berichte (1982, Kasse, Mitglieder) und Grundsatzfragen
?? Wie soll es weitergehen ??
3. Event. Wahl einer Geschäftsführung
4. Verfahren zu § 29 BNSchG (B 236 n und Huckarde)
5. Unterstützung der Lurchaktion Wischlingen 83
6. Streusalz-Podiumsdiskussion der Grünen
7. Verschiedenes

Der nächste Treff findet jedenfalls am 2.3. um 19.30 Uhr im Hansmannhaus statt. Eine Einladung hierzu ergeht nicht mehr.

Gesundheits- und umweltbewußter Einkauf

Wer mal eben ein paar Nahrungsmittel einkaufen will, wird auch an fremdem Ort nicht lange suchen müssen, bis er einen Supermarkt findet. Wer dabei aber an die Waren gesundheitliche, biologische Ansprüche stellt, der hat es schwer: Öko-Läden sind meist nur Eingeweihten bekannt und können sich auch keine große Reklame leisten. Auch die Ausstellung "naturvita" im November letzten Jahres brachte in dieser Hinsicht für den Dortmunder Raum wenig Information.

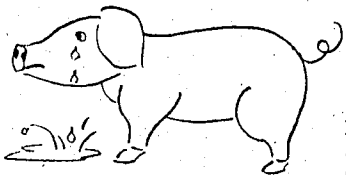
Wir wollen versuchen, hier Abhilfe zu schaffen. Beginnend mit diesen Mitteilungen nennen wir konkrete Bezugsquellen für gesundheits- und umweltbewußten Einkauf. Die heutige, nur wenige Adressen umfassende Liste ist also nur der Start, die Aufzählung wird in den späteren Mitteilungen fortgesetzt. Wir hoffen dabei auch auf Ihre Mitarbeit, liebe Leser.

(Forts. Seite 4)

Gesunde Ernährung

heute zum Thema

FLEISCH



Der Fleischverbrauch in der BRD hat sich seit der Jahrhundertwende ungefähr verdoppelt. Dieses Ergebnis wurde durch die "moderne" Massentierhaltung (= Tierquälerei + massiver Chemikalieneinsatz) ermöglicht. Etwa 35 Millionen Schweine werden zur Zeit jährlich geschlachtet, von denen die meisten ein etwa 6 Monate langes Martyrium bis zu ihrem Tod hinter sich haben. Tausende von Tieren werden auf engstem Raum in Metallkoben zusammengepfercht. Eine der Folgen: die Tiere leiden in der qualvollen Enge an Verhaltensstörungen (sie beißen sich die Schwänze ab und fressen den Kot der Artgenossen). Wie immer wird nicht an die Ursachen rangegangen (Massentierhaltung auf engstem Raum abzuschaffen), sondern die Züchter schneiden den Schweinen kurzerhand den Schwanz ab und geben ihnen Beruhigungsmittel.

Früher hatte so ein armes Mastschwein fast ein Jahr Zeit Fett und Schinken anzusetzen, heute muß es 2 Zentner in 180 Tagen auf die Waage bringen. Wie ist dies möglich? Durch den Einsatz von einer Reihe von pharmazeutischen Chemikalien: Vorbeugend erhalten die Tiere ständig Antibiotika über das Futter. Das Ziel ist Schutz vor Infektionen bei den empfindlich gewordenen Tieren und Steigerung der Gewichtszunahme. Die Folgen für den Menschen können Auslösung von Allergien (z.B. sind 10% der Bevölkerung gegen Penicillin allergisch) und im Krankheitsfalle Wirkungslosigkeit von Antibiotika sein, da der Krankheitserreger sich an das Antibiotikum gewöhnt hat.

Eine andere Folge der Massentierhaltung ist die völlige Überlastung des Herz-Kreislauf-Systems. Über zwei Millionen Schweine überleben die Strapazen der Mast nicht. Um dem Problem entgegenzuwirken werden den Schweinen Beta-Blocker gegeben. Diese Pharmazeutika dienen zur Vorbeugung gegen Herzinfarkt, da sie die Toleranzen des Körpers gegen psychische (seelische) und physische (körperliche) Belastungen erhöhen. Vor allem herzkranken Menschen können Beta-Blocker gefährlich werden. Allergische Reaktionen sind ebenfalls möglich.

Haben die Schweine ihr 180-Tage-Martyrium hinter sich gebracht, brauchen sie noch ihre Dosis Tranquillizer (Beruhigungsmittel) damit sie den Weg zum Schlachthof heil überstehen. Trotzdem sterben noch mehr als 1/2 Mio. Schweine auf dem Transport an Herzversagen. Das lebende Schwein braucht 24 - 36 Stunden um die Chemikalien abzubauen, in der Regel liegen aber nur durchschnittlich 4 Stunden zwischen der (erlaubten) Injektion und der Tötung. Die Wirkung solcher Tranquillizer-Rückstände auf den Menschen ist bei den Medizinern umstritten, bedeutungslos ist sie aber nicht.

Der Verbraucher kann die Chemikalien im Fleisch weder sehen noch schmecken, doch eine Folge dieser Massentierhaltung wird in der Pflanze beim Braten vom Kotelett besonders deutlich, wenn das Fleisch wegen des hohen Wassergehalts um mehr als 1/3 zusammenschrumpft und der Geschmack des Fleisches nur von den zugegebenen Gewürzen her stammt. Dieses Fleisch wird auch als PSE-Fleisch (dt. Übersetzung bleich, weich, wasserreich) bezeichnet. Dieser Zustand ist die Folge der Ängste, die das Tier durchzustehen hat. Der Streß führt zur Überproduktion von Adrenalin, welches das Enzym Glykogen-Phosphorylase aktiviert. Nach der Schlachtung kommt es dadurch zum beschleunigten Glykogenabbau in Milchsäure. Heute hat bereits jedes zweite Schwein das minderwertige PSE-Fleisch.

Soviel speziell zum Schweinefleisch (es gibt Ärzte, die von jeglichem Schweinefleischverzehr abraten). Jeder muß für sich selber entscheiden, ob er die Massentierhaltung durch seinen hohen Verzehr an Fleisch unterstützen will.

Mancher wird jetzt vielleicht einwenden, aber ich muß doch jeden Tag Fleisch essen, um meinen Eiweißbedarf zu decken. Tatsache ist, daß der Mensch in der BRD inzwischen an Eiweißüberfütterung leidet. Er nimmt zuviel tierisches Eiweiß zu sich (Fleisch, Fisch, Käse, Quark, Milch, Ei). Diese Fehlentwicklung wurde durch die analytische Ernährungsforschung begründet. Der Mensch braucht zum Aufbau und Ersatz seines Körpereiwisses elf verschiedene Aminosäuren (Eiweißbausteine), die er nicht selbst im Körper herstellen kann. Die Ernährungswissenschaftler untersuchten die Nahrungsmittel daraufhin, welche alle elf Aminosäuren in ausreichender Menge enthalten. Dies war bei tierischen Produkten der Fall, und nur diese wurden als "vollwertig" deklariert. Inzwischen ist bewiesen worden, daß die Eiweißversorgung genauso gut durch sich gegenseitig ergänzende pflanzliche Eiweißträger (z.B. Getreide u. Salat) gesichert ist (zu diesem Thema die besten Ergänzungen und Kochrezepte: Die Öko-Diät, von Francis Moore-Lappé, Fischer Verlag).

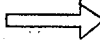

Warum ist die Eiweißüberfütterung für den menschlichen Organismus gesundheitsschädigend? Es kommt zur Einlagerung von überschüssigem Eiweiß in die Basalmembran der Blutkapillaren, in die Wand der Blutgefäße. Dadurch verdickt sich diese und wird für den Stofftransport in beiden Richtungen weniger durchlässig. Dies bedingt eine schlechte Versorgung und Entsorgung der Organe und der einzelnen Körperzellen. Stoffwechsel-Abbauprodukte häufen sich an. Von den Drüsen produzierte Hormone gelangen schlechter in die Blutbahn. Da reichlich Harnsäure als Eiweißabbauprodukt entsteht, die immer schlechter abtransportiert wird, kommt es zur Anhäufung in den Geweben — die Folge: Gicht. Die Verdickung der Gefäßwand bewirkt eine Verengung des Innendurchmessers. Der Blutdruck muß erhöht werden, um gleich viel Blut hindurchzupumpen; mögliche Folgen: Bluthochdruck und Arteriosklerose. Andere Folgeerscheinungen sind z.B. erhöhter Eiweißgehalt des Blutes und damit erhöhte Gerinnungsneigung, sodaß sich Blutgerinnsel bilden können. Diese Wirkungsmechanismen können zu Embolien (Gefäßverschlüssen), Hirnschlag, Herzinfarkt oder auch an den Gliedmaßen zu völligem Schluß (Obliteration) von Gefäßen führen, sodaß amputiert werden muß (Rauchen fördert noch durch die Zuführung von Kohlenmonoxid diese Vorgänge; sogenanntes "Raucherbein"). Bei den Venen führt die Eiweißspeicherung zu Hämorrhoiden und Krampfadern. Mit einer Zeitverzögerung von 15 - 20 Jahren macht sich die jahrelange Fehlernährung mit zuviel Fleisch (aber auch zuviel Fett, Zucker, Salz) massiv bemerkbar.

Wer schon heute etwas für seine Gesundheit tun will, und nicht weiß wie, sollte sich aus der Stadtbücherei ein Buch ausleihen oder das Geld für ein gutes vegetarisches oder Vollkorn-Kochbuch ausgeben. Empfehlenswert zu diesem Thema sind z.B. Bücher von Marlies Weber, Ingrid Früchtel, Bircher-Benner, Schnitzer, Kollath, Bruker, Rütting, Bonardi, Renzenbrink. Ein gutes Nachschlagewerk für denjenigen, der über das "Gift" in unserer Nahrung mehr wissen möchte, der erkunden möchte, was man nicht mehr essen kann und welche Lebensmittel zu bevorzugen sind, ist das Buch "Chemie in Lebensmitteln", Katalyse-Umweltgruppe Köln, 2001 Verlag. (Einige der Informationen über Fleisch habe ich diesem Buch entnommen.)

M. Jaro

Das letztgenannte Buch gibt es nur in 2001-Läden oder direkt im Versand beim Verlag 2001. — Wir können es aber durch Sammelbestellung für nur 16,- DM statt 20,- DM besorgen!

(Impressum)
Bund für Umwelt- und Naturschutz
Landesverband NRW
Kreisgruppe Dortmund
c/o Dr. Gerd Wegner (F. 313543)
Ährenweg 9
4600 Dortmund 18

Bitte melden Sie sich bei 
oder (noch besser)
kommen Sie zum  Treff am 2.2.83

(Gesundheits- und umweltbewußter Einkauf, Forts.)
Kennen Sie solche Einkaufsadressen, dann melden Sie sie doch bitte an

Thomas Quittek
Forstweg 3 (F. 73 45 39)
4600 Dortmund 50

oder an

M.Bollerott + M.Jaro
Zechenstr. 103
4600 Dortmund 1

Ist einigermaßen Vollständigkeit erreicht, so werden wir später eine überarbeitete Zusammenfassung herausgeben.

Und nun zu den ersten Adressen:

Leo's Laden
Leostraße 23
DO 50 (Hombruch)

Demeterladen
Mergelteichstraße 45
(in der SO-Ecke des Altenheimes)
DO 50 (Lücklemberg)

Henriette's Küchenladen
Alter Markt 4
(Eingang Schuhhof-Gasse)
DO 1 (Zentrum)

Grashalm
Neuer Graben 78, F. 10 14 89
DO 1
Öfn.-zeiten Mo-Fr 10-13.30
14.30 - 18.30
Sa 10 - 13

Energie-Umweltladen (Grüner Laden)
Kaiserstr. 27a, 1. Etage
DO 1
Öfn.-zeiten Mo-Fr 17 - 18.30

Spule
Borussiastr. 1
DO - Oespel

Naturkostladen
Gerichtshofstr. 10
Witten


HINWEISE


↓
1. auf DBV-Veranstaltungen
(Ökotreff), 19.30 Uhr im Vor-
tragsraum des Tierparks Dort-
mund, Mergelteichstraße 80
(Zugang durch das Tor zum Wirt-
schaftshof, rechts des Haupt-
eingangs)

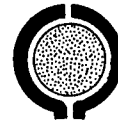
↓
25.1.83 Dia-Vortrag von **W.Grote**
(Leiter der Unteren
Landschaftsbehörde) über
"Naturschutz und öffentliche
Verwaltung am Beispiel Dort-
mund"

↓
22.2.83 Dia-Vortrag von
Dr. K.Gelmroth
über eine Foto-Safari in
Südafrika
(Der ursprünglich zu diesem
Termin angekündigte Vortrag
von W.Sichelschmidt findet zu
einem späteren Zeitpunkt statt.)

↓
2. auf eine
Veranstaltung der Grünen
8.2.83 Öffentliches Forum (Podiums-
diskussion) über
"Streusalz in Dortmund -
ja oder nein?"
um 19.30 Uhr in der Fachhoch-
schule Dortmund, Sonnenstr. 96

Dabei aber nicht vergessen:
Unsere Treffs am

↓
 **2.2.83** + **2.3.83**



B.U.N.D. KREISGRUPPE
DORTMUND

Mitteilungen 1983 / 2

Liebe Freunde,

viele reden heutzutage von "Auf-
schwung", die meisten zu unrecht ...
wir können aber diesen Begriff
getrost gebrauchen. Die ersten bei-
den Versammlungen unserer Kreis-
gruppe in diesem Jahr erfreuten sich
eines ganz guten Besuches und es
konnten einige Dinge in Gang gesetzt
werden. Wenn Sie wissen wollen, was
nun alles läuft, wo Sie mit Rat und
Tat mitmachen können, schlagen Sie
die Seiten 4 - 5 auf. Darunter ist eine

Eilt! - sache: Fegeaktion und Info-
stand am Sonntag, den **13.3.**

Für eine Diskussion und Ein-
setzung der Aktion Wildkraut blieb
auf der letzten Versammlung keine
Zeit; sie ist nun aber dringend,
wenn sie heuer noch Sinn haben soll.
Die Arbeit an der Adressenliste für
umweltbewußten Einkauf erweist sich
für unsere Ernährungsgruppe als zeit-
aufwendig, weshalb es diesmal keine
Fortsetzung gibt. Lesen Sie statt
dessen die Vorstellung des Vereins
"Fruchtbare Erde" auf den Seiten 6-8.
... Das gefällt Ihnen alles nicht?
Dann kommen Sie erst recht zu unserer
Versammlung und bringen Sie Ihre
eigenen Ideen und Vorstellungen mit.
Natur- und Umweltschutz in jeglicher
Form ist heute nötiger denn je.

Mit umweltfreundlichen Grüßen

G. Wegner

++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++

Das Heft 3 / März 1983 von "natur" enthält im Artikel "Stirbt nach dem Wald
nun auch der Boden?" (von E.Wingert) eine ausführliche Darstellung der
Schwermetallbelastung der Böden im Rhein-Ruhr-Gebiet und insbesondere
im Großraum Dortmund. ... Es sieht nicht gut aus für Dortmunds Klein-
gärtner.

Zu diesem Thema wird in einer Verlautbarung des Landesministeriums für
Arbeit, Gesundheit und Soziales auf eine "Kleine Anfrage" der Abgeordneten
Wendzinski und Böse behauptet (siehe z.B. Westfäl. Rundschau vom 25.2.),
der Bleigehalt der Böden in Dortmund hätte nichts mit der Luftverschmutzung
zu tun! ...??

Im Wilhelm-Hansmann-Haus, Märkische Straße (Nähe Südbad)

Mi 6. April 19.30 Uhr

Versammlung der BUND -
Kreisgruppe Dortmund

Vorläufige Tagesordnung:

1. Formalien - Protokoll - Berichte
2. Amtszeiten und Wahlen (Grundsätze)
3. Wahl eines Pressesprechers
4. Presseinfo - Formblatt
5. Aktion Wildkraut
6. Wanderausstellung des BUND "Feuchtgebiete"

•
• Verschiedenes

Mi 4. Mai 19.30 Uhr

Vortrag von Herrn

Herkenrath:

**Intensivhaltung von
Haustieren - ein Tier-KZ**

mit anschließender Diskussion